

Anlage 2 zur
Niederschrift

Redebeitrag Dietmar Gramzow, SVV 12.03.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte heute über den Zustand des Freienwalder Straßenpflasters sprechen. Ich habe von 2016-2017 vollumfängliche Akteneinsicht in die Straßenbauunterlagen der Altstadt genommen. Dazu gehörte auch das Gutachten über die Schadensursache bzgl. der Pflasterschäden in der König- und Karl-Marx-Straße:

- nicht DIN-gerechte Pflastersteine (DIN = $10 \times 10 \times 10 \pm 10\%$)
- zu breite Fugen (DIN = 10% der Steingröße, also 1cm)

Ich hatte daraufhin vorgeschlagen die zu breiten Fugen mit Pflastermörtel zu vermörteln, sowie die Pflasterstraße nicht mehr mit der Kehrmaschine kehren zu lassen. Denn die Kehrmaschine saugt den Sand aus den Fugen, sodass sich Wasser in den Fugen sammelt. Das Wasser weicht das Pflasterbett auf und das Streusalz zersetzt die Betonrecycling-Tragschicht.

Herr Lehmann versprach, das Pflaster nachzusanden.

Die wichtigste Information vom Bürgermeister war aber, dass Pflasterstraßen eine Lebensdauer von nur 15-20 Jahren hätten. Er versprach, dass die Stadt künftig beim Straßenbau noch genauer hinsieht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Anlage 1
Anlage 2



e tritt zur Wahl nicht mehr an

stellt in Bad Freienwalde neuen Kandidaten vor



Bad Freienwalde. Jutta Lieske kandidiert nicht mehr für den Landtag. Das hat die SPD-Politikerin bei der Eröffnung der jüngsten Kunstausstellung mit Gabriele Stolzenburg in ihrem Büro in Bad Freienwalde verkündet. Gleichzeitig präsentierte sie ihren „Nachfolger“ Ravindra Gujjula (64) aus Altlandsberg. Der SPD-Politiker ist niedergelassener Arzt in Altlandsberg. Er war dort von 1993 bis 2003 Bürgermeister und 2007 bis 2009 Nachrücker im Landtag. Jutta Lieske, Jahrgang 1960, ist seit 2004 im Landtag und errang vor vier Jahren das Direktmandat in ihrem Wahlkreis. Seit 2014 leitet sie den Arbeitskreis für Infrastruktur, Landwirtschaft und Umwelt und ist Vorsitzende des Sonderausschusses BER. Vor einem Jahr kandidierte sie für das Amt des

Bürgermeisters in Bad Freienwalde und unterlag in der Stichwahl gegen den Amtsinhaber.

Jutta Lieske eröffnete die bereits 44. Ausstellung innerhalb von 15 Jahren in ihrem Wahlkreisbüro in Bad Freienwalde. Diesmal mit der Filzkünstlerin Gabriele Stolzenburg aus Bad Freienwalde. Was als ergotherapeutische Maßnahme nach einem Unfall begann, hat sie zu ihrem Markenzeichen entwickelt. Gabriele Stolzenburg filzt trocken mit Nadeln Skulpturen und Figuren, darunter auch ungefährliche Kerzen. Für die Ausstellung im SPD-Bürgerbüro hat sie extra eine Reihe dreidimensionaler Wandbilder gefilzt. Inzwischen gibt sie ihre Kunst weiter und unterrichtet im Haus der Naturpflege, im Moorbad und im

(sg)

Schäden durch Kehrmaschine

Bad Freienwalder kritisiert Stadt beim Umgang mit Pflasterstraßen

Bad Freienwalde. Dietmar Gramzow aus Bad Freienwalde verzweifelt am Zustand der gepflasterten Straßen in der Bad Freienwalder Innenstadt. Der ehemalige Bauleiter eines Unternehmens, das den Unterbau von Autobahnen in ganz Europa baute, bemängelt seit Jahren den Baupfusch im Stadtzentrum. Ursachen sind laut eines Gutachtens falsche Pflastersteine und zu breite Fugen. Der Stadtverwaltung, die das Gutachten in Auftrag gegeben hat, ist das Problem bekannt.

„Ich appelliere an die Stadt, die Fugen vor Einbruch des Winters und dem Einsatz von Streumitteln fachgerecht mit Brechsand zu verfüllen“, sagt Gramzow und wiederholte damit seine Bitte, die er in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung geäußert hat. Wichtig sei auch, dass die Stra-

ßen in der Stadt möglichst nicht mit der Kehrmaschine gereinigt werden, da ihr Sauger den Sand aus den Fugen ziehe.

In einer schriftlichen Antwort auf eine Frage Gramzows, erklärte Bürgermeister Ralf Leh-

Gutachten sieht Fehler bei einzelnen Steinen und Fugenbreiten

mann (CDU) vergangenen März, dass die Auswahl des Pflasters am 4. Oktober 2000 bei einer Bemusterung erfolgte, an der Vertreter der Baufirma, des Planungsbüros, des Sanierungsträgers, der Denkmalbehörde und der Stadt teilnahmen. Damals sei festgelegt worden, dass zehn Prozent den Pflasters au-

ßerhalb der festgelegten Maße liegen dürfe. Bei der Abnahme der Bauleistungen habe es keine Beanstandungen gegeben. Ferner lagen Prüfprotokolle vor. Die innerhalb der Gewährleistungspflicht festgestellten Mängel an der Kreuzung Karl-Marx-, König- und Uchtenhagenstraße seien beseitigt worden. Das Gutachten eines Sachverständigen habe Mängel am Straßenkörper festgestellt. Die Wirkung der Kehrmaschine und des Streusandes seien im Gutachten unberücksichtigt geblieben, obwohl die Steine wandern. Deshalb werde nach der Winterschlussreinigung nachgesandet und nachgesplittet. Der Bürgermeister betonte, dass Pflasterstraßen eine Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren hätten. Er versprach, dass die Stadt künftig beim Straßenbau noch genauer hinsieht. (sg)

dra Gujjula (beide SPD) vor, der die Bilder an der Wand sind von
Foto: Steffen Göttmann

**** Erläuterungen ****
Ausführungsplanung
Uchtenhagenstraße
Stadt Bad Freienwalde (Oder)

Als Befestigungsart wurde, den Vorgaben des Denkmalschutzes folgend, eine Pflasterung aus Granit-Kleinstein gewählt. Die Wiederverwendung des Bestandsmaterials an Ort und Stelle ist nicht sinnvoll, da es zur Befestigung der gesamten geplanten Fahrbahn ist es nicht ausreichend, die Ergänzung durch neues Material wäre erforderlich. Da jedoch ein einheitliches Bild der gesamten Straße anzustreben ist, kommt durchgehend neues Material zum Einbau. Das bestehende Pflaster ist an anderer Stelle im Stadtgebiet einzubauen.

In Abschnitten mit gerader Achsführung ist folgender, ungebundener Aufbau vorgesehen:

10 cm Kleinstein-Pflasterdecke
04 cm Pflasterbett Splitt 0/5
25 cm Beton-Recycling Tragschicht 0/45
31 cm Frostschutzschicht 0/32
70 cm Gesamtaufbau

Zur Verfügung ist das Material des Pflasterbetts zu verwenden.

Im Einmündungsbereich Weinbergstraße in Verbindung mit dem abknickenden Verlauf der Uchtenhagenstraße wirken durch einbiegende Fahrzeuge starke Scherkräfte auf den Pflasterbelag ein. Gleichzeitig ist bei starken Niederschlägen durch das gegebene Längsgefälle mit herabschießendem Wasser, vornehmlich aus der Weinbergstraße zu rechnen. Zur Vermeidung von Schäden durch Fahrzeuge und Ausspülungen ist in diesem Bereich folgender vollgebundener Aufbau geplant:

10 cm Kleinstein-Pflasterdecke
04 cm Pflasterbettungsmörtel, hydraulisch gebunden
20 cm Dränbeton –Tragschicht, Fertigmörtel
36 cm Frostschutzschicht 0/32
70 cm Gesamtaufbau

Zur Verfügung kommt hydraulisch gebundener, hochfließfähiger Spezialmörtel zur Anwendung. Die Fläche ist durch Dehnungsfugen in ca. 25,00 m² große Flächen zu gliedern.



Stadt Bad Freienwalde (Oder)

Der Bürgermeister



Stadt Bad Freienwalde (Oder), Karl-Marx-Str. 1, 16259 Bad Freienwalde (Oder)

Ortsteile:

Altglietzen
Altranft
Bralitz
Hohensaaten
Hohenwutzen
Neuenhagen
Schiffmühle

Herr
Dietmar Gramzow

Bearbeitendes Amt:
Bürgermeister

Bearbeiter: Frau Vettel

☎ (03344) 412-151
E-Mail:

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum:
13.04.2017

Gebührenbescheid für Akteneinsicht

Sehr geehrter Herr Gramzow,

im Zuge der Akteneinsicht in die Akten der Straßenbaumaßnahmen zur Sanierung der Königstraße, der Gesundbrunnenstraße/Ecke Berliner Straße, der Karl-Marx-Straße und der Uchtenhagenstraße haben Sie Einsicht in die Verwaltungsakten über die Sanierungen der

Königsstraße,
Gesundbrunnenstraße/Ecke Berliner Straße
Karl-Marx-Straße und
Uchtenhagenstraße,

insbesondere in die Planungsunterlagen, Abnahmeprotokolle und die letzten Protokolle vor Ablauf der Gewährleistungszeiten erhalten.

Für die Akteneinsicht und die Anfertigung von Kopien setze ich eine Gebühr in Höhe von

--- 60,10 € ---

fest.

Bitte begleichen Sie die Gebühr für die Kopien nach § 6 der Verwaltungsgebührensatzung in Höhe von 58,60 € **sofort und** die Gebühr für die Akteneinsicht in Höhe von 1,50 € spätestens **14 Tage nach Bekanntgabe** dieses Gebührenbescheides.

Begründung:

Sie haben in der Zeit vom 12.01.2015 bis zum 08.03.2017 die beantragte und bewilligte Akteneinsicht in die oben genannten Akten vorgenommen.

Tel.: 03344 / 412 - 0 Fax: 03344 / 412 - 153

Bankverbindung: Sparkasse MOL BLZ: 170 540 40

Konto: 2 308 001 138

E-Mail: buergemeister@bad-freienwalde.de
stadtverwaltung@bad-freienwalde.de
www.bad-freienwalde.de

Internationale Kontonummer (IBAN): DE49 1705 4040 2308 0011 38
Internationale Bankidentifikation (BIC): WELADED1MOL

Der elektronische Kommunikationsweg steht ausschließlich für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten zur Verfügung. Es wird darauf hingewiesen, dass mit elektronischen Kommunikationsmitteln Verfahrensanhträge oder Schriftsätze nicht rechtswirksam eingereicht werden können.

78

Dabei haben Sie folgende Kopien anfertigen lassen:

Datum	Anzahl	Format
12.01.2016	25	einseitige Kopien
	7	doppelseitige Kopien
15.07.2016	1	A 3
18.07.2016	11	einseitige Kopien
25.07.2016	7	einseitige Kopien
03.08.2016	9	einseitige Kopien
04.08.2016	7	einseitige Kopien
	1	A 3
09.02.2017	31	einseitige Kopien
07.03.2017	8	einseitige Kopien
08.03.2017	4	einseitige Kopien.

Für die Akteneinsicht ist nach § 2 Absatz 1 in Verbindung mit der Tarifstelle 4, der Satzung der Stadt Bad Freienwalde (Oder) über die Erhebung von Verwaltungsgebühren (Verwaltungsgebührensatzung) vom 03.03.2005 (veröffentlicht am 21.04.2005 in der Märkischen Oderzeitung, Regionalausgabe Seelow / Bad Freienwalde) eine Gebühr in Höhe von **1,50 €** zu entrichten.

Für die Anfertigung von Kopien ist eine Verwaltungsgebühr in Höhe von

0,50 €	je	einseitige Kopie einer DIN A 4-Seite
0,40 €	je	doppelseitige Kopie einer DIN A 4-Seite
1,00 €	je	Kopie ab DIN A 3

zu entrichten (§ 2 Absatz 1 in Verbindung mit der Tarifstelle 1 der Verwaltungsgebührensatzung).

Daraus ergibt sich folgende Gebührenberechnung:

Datum	Anzahl	Format	Gebühr		Gebühr in €
12.01.2016	25	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	12,50
	7	doppelseitige Kopien	bis DIN A 4 doppelseitige Kopie je Seite	0,40 €	5,60
15.07.2016	1	A 3	ab DIN A 3 je Seite	1,00 €	1,00
18.07.2016	11	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	5,50
25.07.2016	7	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	3,50
03.08.2016	9	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	4,50
04.08.2016	7	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	3,50
	1	A 3	ab DIN A 3 je Seite	1,00 €	1,00
09.02.2017	31	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	15,50
07.03.2017	8	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	4,00
08.03.2017	4	einseitige Kopien	DIN A 4 je Seite	0,50 €	2,00
			Zwischensumme		58,60
			Akteneinsichtsgebühr	1,50 €	1,50
			Gesamt		60,10

Insgesamt sind für die angefertigten Kopien 58,60 € zuzüglich der Akteneinsichtsgebühr in Höhe von 1,50 € zu zahlen.

Die Gebühr für die Kopien ist nach § 6 der Verwaltungsgebührensatzung **sofort fällig**, die Gebühr für die Akteneinsicht **14 Tage nach Bekanntgabe** dieses Gebührenbescheides.

**** Erläuterungen ****
Ausführungsplanung
Uchtenhagenstraße
Stadt Bad Freienwalde (Oder)

Als Befestigungsart wurde, den Vorgaben des Denkmalschutzes folgend, eine Pflasterung aus Granit-Kleinstein gewählt. Die Wiederverwendung des Bestandsmaterials an Ort und Stelle ist nicht sinnvoll, da es zur Befestigung der gesamten geplanten Fahrbahn ist es nicht ausreichend, die Ergänzung durch neues Material wäre erforderlich. Da jedoch ein einheitliches Bild der gesamten Straße anzustreben ist, kommt durchgehend neues Material zum Einbau. Das bestehende Pflaster ist an anderer Stelle im Stadtgebiet einzubauen.

In Abschnitten mit gerader Achsführung ist folgender, ungebundener Aufbau vorgesehen:

10 cm Kleinstein-Pflasterdecke
04 cm Pflasterbett Splitt 0/5
25 cm Beton-Recycling Tragschicht 0/45
31 cm Frostschuttschicht 0/32
70 cm Gesamtaufbau

Zur Verfügung ist das Material des Pflasterbetts zu verwenden.

Im Einmündungsbereich Weinbergstraße in Verbindung mit dem abknickenden Verlauf der Uchtenhagenstraße wirken durch einbiegende Fahrzeuge starke Scherkräfte auf den Pflasterbelag ein. Gleichzeitig ist bei starken Niederschlägen durch das gegebene Längsgefälle mit herabschießendem Wasser, vornehmlich aus der Weinbergstraße zu rechnen. Zur Vermeidung von Schäden durch Fahrzeuge und Ausspülungen ist in diesem Bereich folgender vollgebundener Aufbau geplant:

10 cm Kleinstein-Pflasterdecke
04 cm Pflasterbettmörtel, hydraulisch gebunden
20 cm Dränbeton –Tragschicht, Fertigmörtel
36 cm Frostschuttschicht 0/32
70 cm Gesamtaufbau

Zur Verfügung kommt hydraulisch gebundener, hochfließfähiger Spezialmörtel zur Anwendung. Die Fläche ist durch Dehnungsfugen in ca. 25,00 m² große Flächen zu gliedern.

... tritt zur Wahl nicht mehr an

stellt in Bad Freienwalde neuen Kandidaten vor



dra Gujjula (beide SPD) vor, der die Bilder an der Wand sind von
Foto: Steffen Göttmann

Bad Freienwalde. Jutta Lieske kandidiert nicht mehr für den Landtag. Das hat die SPD-Politikerin bei der Eröffnung der jüngsten Kunstausstellung mit Gabriele Stolzenburg in ihrem Büro in Bad Freienwalde verkündet. Gleichzeitig präsentierte sie ihren „Nachfolger“ Ravindra Gujjula (64) aus Altlandsberg. Der SPD-Politiker ist niedergelassener Arzt in Altlandsberg. Er war dort von 1993 bis 2003 Bürgermeister und 2007 bis 2009 Nachrücker im Landtag. Jutta Lieske, Jahrgang 1960, ist seit 2004 im Landtag und errang vor vier Jahren das Direktmandat in ihrem Wahlkreis. Seit 2014 leitet sie den Arbeitskreis für Infrastruktur, Landwirtschaft und Umwelt und ist Vorsitzende des Sonderausschusses BER. Vor einem Jahr kandidierte sie für das Amt des

Bürgermeisters in Bad Freienwalde und unterlag in der Stichwahl gegen den Amtsinhaber.

Jutta Lieske eröffnete die bereits 44. Ausstellung innerhalb von 15 Jahren in ihrem Wahlkreisbüro in Bad Freienwalde. Diesmal mit der Filzkünstlerin Gabriele Stolzenburg aus Bad Freienwalde. Was als ergotherapeutische Maßnahme nach einem Unfall begann, hat sie zu ihrem Markenzeichen entwickelt. Gabriele Stolzenburg filzt trocken mit Nadeln Skulpturen und Figuren, darunter auch un gefährliche Kerzen. Für die Ausstellung im SPD-Bürgerbüro hat sie extra eine Reihe dreidimensionaler Wandbilder gefilzt. Inzwischen gibt sie ihre Kunst weiter und unterrichtet im Haus der Naturpflege, im Moorbad und im Stephanus-Treff. (sg)

... der Kreis auch in den Verwaltungen inrorr...

Schäden durch Kehrmaschine

Bad Freienwalder kritisiert Stadt beim Umgang mit Pflasterstraßen

Bad Freienwalde. Dietmar Gramzow aus Bad Freienwalde verzweifelt am Zustand der gepflasterten Straßen in der Bad Freienwalder Innenstadt. Der ehemalige Bauleiter eines Unternehmens, das den Unterbau von Autobahnen in ganz Europa baute, bemängelt seit Jahren den Baupfusch im Stadtzentrum. Ursachen sind laut eines Gutachtens falsche Pflastersteine und zu breite Fugen. Der Stadtverwaltung, die das Gutachten in Auftrag gegeben hat, ist das Problem bekannt.

„Ich appelliere an die Stadt, die Fugen vor Einbruch des Winters und dem Einsatz von Streumitteln fachgerecht mit Brechsand zu verfüllen“, sagt Gramzow und wiederholte damit seine Bitte, die er in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung geäußert hat. Wichtig sei auch, dass die Stra-

ßen in der Stadt möglichst nicht mit der Kehrmaschine gereinigt werden, da ihr Sauger den Sand aus den Fugen ziehe.

In einer schriftlichen Antwort auf eine Frage Gramzows, erklärte Bürgermeister Ralf Leh-

Gutachten sieht Fehler bei einzelnen Steinen und Fugenbreiten

mann (CDU) vergangenen März, dass die Auswahl des Pflasters am 4. Oktober 2000 bei einer Bemusterung erfolgte, an der Vertreter der Baufirma, des Planungsbüros, des Sanierungsträgers, der Denkmalbehörde und der Stadt teilnahmen. Damals sei festgelegt worden, dass zehn Prozent den Pflasters au-

ßerhalb der festgelegten Maße liegen dürfe. Bei der Abnahme der Bauleistungen habe es keine Beanstandungen gegeben. Ferner lagen Prüfprotokolle vor. Die innerhalb der Gewährleistungspflicht festgestellten Mängel an der Kreuzung Karl-Marx-, König- und Uchtenhagenstraße seien beseitigt worden. Das Gutachten eines Sachverständigen habe Mängel am Straßenkörper festgestellt. Die Wirkung der Kehrmaschine und des Streusandes seien im Gutachten unberücksichtigt geblieben, obwohl die Steine wandern. Deshalb werde nach der Winterschlussreinigung nachgesandet und nachgesplittet. Der Bürgermeister betonte, dass Pflasterstraßen eine Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren hätten. Er versprach, dass die Stadt künftig beim Straßenbau noch genauer hinsieht. (sg)